



Motion Wyss Josef und Mit. über die Wiedererlangung des finanziellen Gleichgewichtes mittels «Kostenreduktion durch Effizienzsteigerung»

eröffnet am 30. Januar 2018

Die Regierung wird beauftragt, ein Effizienzsteigerungsprogramm zu erarbeiten und einzuführen, welches eine nachhaltige Effizienzsteigerung garantiert, um so eine schlanke Verwaltung zu ermöglichen.

Dabei stehen folgende Handlungsachsen im Vordergrund:

1. Das Hauptziel des Effizienzsteigerungsprogramms ist, die Leistungserbringung effizienter, das heisst mit weniger Ressourceneinsatz, zu gestalten. Unter anderem stehen folgende Ziele im Fokus:
 - Prozesse und Abläufe sind zu harmonisieren und zu optimieren (z. B. Behandlung der Baueingaben),
 - Anforderungen und Richtlinien sind zu hinterfragen und zu minimieren,
 - die Durchlaufzeiten und der Verwaltungsaufwand sind zu senken,
 - Doppelspurigkeiten sind zu eliminieren.
2. Synergien inner- und ausserhalb der Departemente sind zu suchen und umzusetzen.
3. Eine «Make or Buy»-Strategie soll erarbeitet und konsequent umgesetzt werden. Es gilt zu prüfen, ob Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Kanton oder privaten Institutionen effizienter erbracht werden können.
4. Projekte, die der Effizienzsteigerung nachweislich dienen, sollen prioritär umgesetzt werden (z. B. zentrales Verwaltungsgebäude, Sozialversicherungszentrum).
5. Das Effizienzsteigerungsprogramm soll alle Departemente umfassen. Zwecks Synergiegewinnung sind Einzelinitiativen zwingend zu koordinieren.

Das Effizienzsteigerungsprogramm basiert darauf, dass die Mitarbeitenden in den Prozess mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung einbezogen werden. Es ist denkbar, dass die sich einbringenden Mitarbeiter am Erfolg partizipieren können.

Begründung:

In verschiedenen Abstimmungen äusserte sich die Luzerner Bevölkerung dahingehend, dass die Sanierung des Finanzhaushaltes ohne Steuererhöhung vollzogen werden muss. Die bis jetzt eingeleiteten Massnahmen zielen in die richtige Richtung, reichen aber nicht aus, um den Haushalt nachhaltig zu sanieren. Mittel- bis langfristig ist der Kanton auf weitergehende Anstrengungen angewiesen. Es braucht zusätzliche Massnahmen, welche die finanzielle Situation nachhaltig verbessern.

Diese Motion initiiert die Folgemassnahmen zum KP17/OE17 und ist nicht als Alternativprogramm zu verstehen. Dieses Programm muss jetzt lanciert werden, um die Wirkung in einem mittelfristigen Zeithorizont zu erzielen.

Wyss Josef

Peyer Ludwig

Grüter Thomas

Zurbriggen Roger

Nussbaum Adrian

Zehnder Ferdinand

Gehrig Markus

Helfenstein Gianmarco

Kurmann Michael

Roos Guido

Piani Carlo

Odermatt Markus

Wismer-Felder Priska

Meyer Jürg

Marti Urs

Lichtsteiner-Achermann Inge

Arnold Erwin

Kunz Urs

Kaufmann Pius

Dissler Josef

Lipp Hans

Gasser Daniel

Bühler Adrian

Hunkeler Yvonne

Krummenacher-Feer Marlis

Piazza Daniel

Roos Willi Marlis

Bucheli Hanspeter

Roth Stefan

Schmassmann Norbert

Bernasconi Claudia

Galliker Priska



Regierungsrat

Luzern, 22. Mai 2018

STELLUNGNAHME ZU MOTION

M 514

Nummer: M 514
Eröffnet: 30.01.2018 / Finanzdepartement
Antrag Regierungsrat: 22.05.2018 / Erheblicherklärung als Postulat
Protokoll-Nr.: 517

Motion Wyss Josef und Mit. über die Wiedererlangung des finanziellen Gleichgewichts mittels «Kostenreduktion durch Effizienzsteigerung»

Wir haben im April 2016 die strategische Massnahme Organisationsentwicklung/Prozessoptimierung/Querschnittsfunktionen (Projekt OE17) beschlossen. Das Projekt OE17 hat zum Ziel, die Effizienz und Kundenorientierung bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben weiter zu steigern. Mit der Konzentration von Strukturen, der Automatisierung von Prozessen und einem fokussierten Mitteleinsatz will der Kanton Luzern gute öffentliche Leistungen auch in Zukunft kostenbewusst sicherstellen. Das Projekt OE17 wird dank zahlreicher Massnahmen die Gemeinkosten (Personal- und Sachaufwand) gegenüber dem festgesetzten Voranschlag 2016 über alle Aufgabenbereiche hinweg um 5 Prozent senken. Es kann somit ab 2019 eine Verbesserung von jährlich 40 Millionen Franken gegenüber dem festgesetzten Voranschlag 2016 erzielt werden. Diese nachhaltig wirkenden Einsparungen bilden einen wesentlichen Beitrag im Hinblick auf einen finanziell gesunden Kantonshaushalt.

Die Massnahmen aus dem Projekt OE17 sind das Konzentrat aus Analysen, Vorschlägen und Entwicklungsmassnahmen aus allen Departementen, der Staatskanzlei und dem Kantonsgericht. Dazu wurden im Sommer 2016 Ist-Analysen in den Organisationseinheiten vorgenommen, bei welchen die politischen Leistungsaufträge, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Personalstruktur sowie die Infrastruktur überprüft wurden. Aus den Stärken und Schwächen, sowie aufgedeckten Chancen und Risiken wurden Erkenntnisse abgeleitet, woraus viele konkrete Projekte entstanden sind. Die personellen Ressourcen und finanziellen Mittel sollen gezielt für eine erfolgreiche Umsetzung dieser bestehenden Projekte eingesetzt werden. Den eingeschlagenen Weg wollen wir konsequent weiterverfolgen.

Nachfolgend ein Auszug von Massnahmen aus dem Projekt OE17, die direkt oder indirekt zu einer Effizienzsteigerung führen werden:

Vereinfachung Schatzungswesen, Optimierung Finanzprozesse/Rechnungswesen, Aufbau E-Government-Basis, digitales Budget- und Ausgabencontrolling/Projekt cLUster, Einführung Internet-Telefonie, Digitalisierung Postverkehr, Einführung elektronische Personaldossiers, Einführung elektronischer Personalrekrutierungsprozess, Einführung IT-unterstützte Zeugniserstellung, OE Justizvollzug: Anpassung der Struktur der Gefängnisse und Anpassung der Dienstleistungen, Umsetzung Zentrenstrategie gemäss Asylstrategie 2016, Prozesse in der Schuladministration verschlanken und durchgängig elektronisch ausgestalten.

Einige der Massnahmen werden der Stossrichtung digitaler Kanton zugeordnet. Die definierte Stossrichtung digitaler Kanton Luzern wird mittels Werkzeugen der Digitalisierung den administrativen Aufwand in der Verwaltung senken, behördenübergreifende und verwaltungsinterne Prozesse optimieren, die Durchlaufzeit verkürzen und Medienbrüche eliminieren. Zudem kann der Reifegrad vorhandener digitaler Leistungsangebote gesteigert werden, was insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern unseres Kantons zugutekommt.

In Luzern Nord am Seetalplatz in Emmen wird ein zentrales kantonales Verwaltungsgebäude geplant. In diesem Gebäude sollen, neben noch zu bestimmenden Drittnutzern, 33 Organisationseinheiten aus heute unterschiedlichen Standorten zusammengeführt werden. Es sollen attraktive, zeitgemässe und funktionale Arbeitsplätze gemäss dem Büromodell «Open-Space-Office» entstehen. Dieses Vorgehen entspricht der Entwicklung des schweizerischen Büroimmobilienmarktes in Richtung Zentralisierung der Arbeitsflächen bei geringerem Flächenbedarf und entsprechend tieferen Arbeitsplatz- und Bewirtschaftungskosten. Dank der Zentralisierung, kurzen Laufwegen und direktem persönlichem Kontakt zwischen den Abteilungen gehen wir davon aus, dass die Effizienz nochmals weiter gesteigert werden kann und Mehrspurigkeiten auf ein Minimum reduziert werden. Viele Projekte zielen bereits heute darauf ab, die Grundlage für einen erfolgreichen Einzug in das zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz Emmen zu schaffen. Neben den Vorteilen der finanziellen Einsparungen darf nicht vergessen werden, dass so ein Schritt für die Mitarbeitenden des Kantons Luzern eine grosse Veränderung der Arbeitskultur mit sich bringt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass unter dem Titel «Projekt OE17» bereits viele Massnahmen in Umsetzung sind, die eine Effizienzsteigerung zum Ziel und zur Folge haben. Dieser Weg soll konsequent weiterverfolgt werden. Der digitale Kanton wird insbesondere in der Verwaltung helfen, weiteres Potenzial aufzudecken und die Effizienz nochmals zu erhöhen. Die Planung des Projekts zentrales Verwaltungsgebäude am Seetalplatz Emmen wurde gestartet und Vorhaben, welche dieses Projekt unterstützen und die Grundlagen dazu schaffen, werden prioritär angegangen. Wir verfolgen stets das Ziel, eine kunden- und dienstleistungsorientierte Verwaltung zu sein.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen, die Motion als Postulat erheblich zu erklären.